

Die Theorie der Schweigespirale von Elisabeth Noelle-Neumann

1. Elisabeth Noelle-Neumann

- * 19. Dezember 1916 in Berlin
- Gründete 1947 gemeinsam mit ihrem Mann Erich Peter Neumann das Institut für Demoskopie Allensbach
- Wurde 1964 an die Johannes Gutenberg-Universität Mainz gerufen und baute das Institut für Publizistik auf, was sie auch bis zu ihrer Emeritierung 1983 leitete

2. Die Theorie der Schweigespirale

2.1 Grundannahmen

- Theorie der Medienwirkungsforschung und der öffentlichen Meinung
- In einer Gemeinschaft lebendes Individuum hat Angst vor der Isolation und strebt unbewusst nach Übereinstimmung mit seiner Umwelt
- Öffentliche Meinung ist die Meinung zu einem kontroversen Thema, die man öffentlich aussprechen kann, ohne sich zu isolieren
- Aus Isolationsangst beobachtet Individuum seine Umwelt, um Meinungsverteilungen abzuschätzen
- Umweltbeobachtung durch direkten Kontakt mit dem Umfeld und durch Massenmedien

2.2 Dynamischer Prozess der Schweigespirale

- Aus Isolationsfurcht und Konformitätsdruck resultieren unterschiedliche Redebereitschaften
- Wer sieht, dass seine Meinung öffentlich zunimmt redet öffentlich, wer sieht, dass die eigene Meinung in der Öffentlichkeit an Boden verliert, verfällt in Schweigen
- Optische und akustische Täuschung über wirkliche Meinungsverteilung
- So kann eine Meinung untergehen, oder bis auf den „harten Kern“ zurückgedrängt werden

2.3 Rolle der Medien

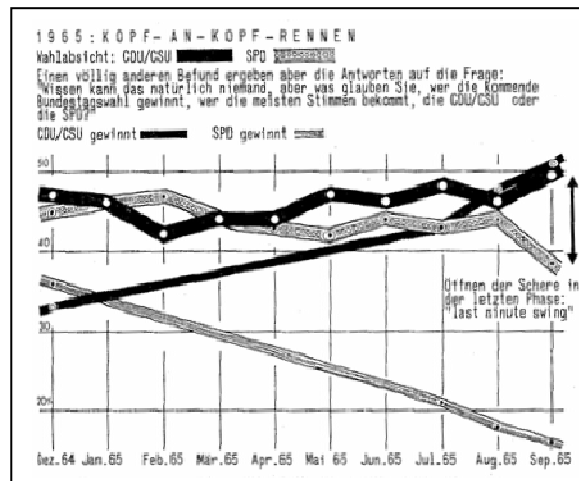
- Massenmedien verleihen Öffentlichkeit
- Einfluss der Medien durch Konsonanz (erschwert selektive Wahrnehmung) und Kumulation

2.4 Randbedingungen (Schweigespirale ist keine allgemein gültige Theorie)

- Meinungs- und Einstellungsbereiche, in denen ein Wandel stattfindet
- Meinungen müssen moralisch belegt sein
- Meinungen und Einstellungen müssen öffentliche Aufmerksamkeit haben
- Schweigespirale ist wahrscheinlicher, wenn die Medien für eine Seite Partei ergreifen

3. Der empirische Ursprung: Die Bundestagswahl 1965

- CDU/CSU und SPD in Wahlabsicht Kopf-an-Kopf
- CDU/CSU dominierte Meinungsklima und wurde von den meisten Wählern als Wahlsieger erwartet
- Mitläufer-Effekt in den letzten Tagen vor der Wahl
- 1972 wiederholte sich Phänomen mit umgekehrten Vorzeichen
- SPD beherrschte Meinungsklima und zog in der letzten Phasen Wechselwähler mit
- Mitläufer-Effekt als Zeichen der Isolationsfurcht



Quelle: Noelle-Neumann (1977): S. 417

4. Die Bundestagswahl 1976: Das doppelte Meinungsklima

- Umschwung des Meinungsklimas zugunsten der SPD/FDP, kein Mitläufer-Effekt
- Politisches Klima und Bekenntnisfreudigkeit in der Bevölkerung ausgeglichen
- Klimaumschwung zugunsten der Regierung besonders ausgeprägt bei Personen mit häufigem Kontakt zu politischen Fernsehsendungen
- Journalisten erwarteten Wahlsieg der sozial-liberalen Koalition
- Mediales Klima unterschied sich von dem der Bevölkerung → „Doppeltes Meinungsklima“
- Kausaler Zusammenhang zwischen intensivem Kontakt zu politischen Sendungen und Meinungsumschwung
- Einfluss des Fernsehens auf die öffentliche Meinung und auf den Ausgang der Wahl

5. Rezeption der Schweigespirale

Methodische Einwände

- mangelnde Repräsentativität und Validität
- Erwartung des Wahlausgangs der Journalisten als einziges Kriterium für Berichterstattung
- Amtsbonus gab es auch schon vor dem Fernsehen

Isolationsfurcht

- Redebereitschaft in der Öffentlichkeit wird auf Isolationsfurcht reduziert
- Isolationsfurcht ist nur eine von vielen Handlungsmotiven der Redebereitschaft
→ politisches Interesse, Selbstvertrauen, persönliche Betroffenheit, Brisanz des Themas

Konformitätsdruck

- Konformität ist nicht die einzige Möglichkeit auf Isolation zu reagieren
→ Aggressivität, Defensive, Flucht
- Soziale Isolation führt nicht zwangsläufig zu Konformität

Rolle der Bezugsgruppen

- Schweigespirale vernachlässigt die engen Bezugsgruppen → Familie, Freunde, Kollegen
- Gesamtgesellschaft nur in den seltensten Fällen das relevante Umfeld
- Primäre Bezugsgruppen mit höherer Belohnungshäufigkeit und höherem Belohnungswert
- Es existieren unterschiedliche Sanktionsinstanzen, die politische Präferenzen unterschiedlich sanktionieren

Umweltbeobachtung

- Urteile des Großteils der Bevölkerung spiegeln nur deren eigene Einstellung wieder
- Nur ein geringer, politisch interessierter Teil der Bevölkerung kann bei politischen Fragen die Meinungsverteilung richtig einschätzen
- Politisch Interessierte sind meist auch Anhänger einer Partei
 - Urteile nur Projektion der Siegserwartung der eigenen Partei
- Nur geringer Teil der Bevölkerung gibt kognitive Urteile ab
- Klimafrage ist nichts anderes als ein Indikator für politische Präferenzen

6. Fazit

- Schweigespirale hat unter bestimmten Voraussetzungen einen guten Erklärungswert
- Es zeigen sich aber auch erhebliche theoretische Defizite der Theorie
- Kann die Theorie den Einfluss der Medien auf Einstellungen und Wahlverhalten erklären, oder muss sie aufgrund ihrer theoretischen Mängel verworfen werden?

Literatur:

- Atteslander, Peter (1980): Ist Medieneinfluss bei Wahlen messbar? In: Media Perspektiven 9/1980, S. 597-604.
- Deisenberg, Anna Maria (1986): Die Schweigespirale – Die Rezeption des Modells im In- und Ausland, München.
- Gehards, Jürgen (1996): Reder, Schweiger, Anpasser und Missionare: Eine Typologie öffentlicher Kommunikationsbereitschaft und ein Beitrag zur Theorie der Schweigespirale. In: Publizistik 41, S.1-14.
- Merten, Klaus (1982): Wirkungen der Medien im Wahlkampf – Fakten oder Artefakte? In: Schönbach, Klaus/ Schulz, Winfried (Hrsg.): Massenmedien und Wahlen, München, S. 424-441.
- Noelle-Neumann, Elisabeth (1977): Das doppelte Meinungsklima. Der Einfluß des Fernsehens im Wahlkampf 1976. In: Politische Vierteljahresschrift 18, S. 408-451.
- Noelle-Neumann, Elisabeth (1996): Öffentliche Meinung. Die Entdeckung der Schweigespirale, Ullstein.
- Noetzel, Dieter (1978): Über einige Bedingungen des Erwerbs politisch-ideologischer Deutungsmuster. Kritische Anmerkungen zur Theorie der Schweigespirale. In: Oberndörfer, Dieter (Hrsg.): Wählerverhalten in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, S.215-263.
- Scherer, Helmut (1992): Das Verhältnis von Einstellungen und Redebereitschaft in der Theorie der Schweigespirale. In: Wilke, Jürgen (Hrsg.): Öffentliche Meinung. Theorie, Methoden, Befunde. Beiträge zu Ehren von Elisabeth Noelle-Neumann, Freiburg/München, S.103-121.